

Leserbrief

4103 Bottmingen, 16.9.2022

Leserbrief

AXPO, Alpiq, Primeo & Co.

Aktuell muss die Axpo vom Bund mit 4 Milliarden abgesichert werden. Die Alpiq, an welcher die Primeo mit 13% beteiligt ist, wollten vor 6 Jahren die Wasserkraftwerke verkaufen (zum Glück gab es keine Käufer), standen auch bei Bund Ende 2021 für eine finanzielle Absicherung „auf der Matte“. Beide Staatskonzerne nota bene - die riskante Geschäft im Ausland betreiben. Auch die EBM (Primeo) sind im Ausland sehr aktiv. Die EBM-eigenen Kleinwasserkraftwerke haben sie in die Aventron Holding ausgelagert und diese mit viel Cash aus der EBM-Kasse ausgestattet. Aventron hat gemäss eigenen Aussagen „Vom Polarkreis bis Sizilien“, in sieben Ländern an über 100 Standorten Wasser-, Solar- und Windkraftwerke zusammengekauft, „die Schweizer zahlen hohe Preise“, und produzieren Strom für den lokalen Markt. Im Prinzip ist Aventron eine reine Finanzgesellschaft in welche Überschüsse aus dem heimischen Strommarkt fließen. Alle drei erwähnten staatsnahmen Gesellschaften haben etwas gemeinsam: 1. Die Stromkunden bezahlen die Expansion ins Ausland und tragen das Risiko. 2. Die fehlende (mangelnde) Aufsicht. Bei der Primeo (EBM-Genossenschaft) entscheidet der handverlesene Verwaltungsrat, der von den rund 300 Delegierten auf Vorschlag des VR gewählt wird. Und EBM-Delegierter kann nur werden, wer über Wohneigentum verfügt; Mieter sind ausgeschlossen und über 70-jährige auch. Bottmingen darf alle 4 Jahre 6 EBM-Delegierte wählen. Bei den letzten Wahlen gab es aber nur eine einzige Kandidatur und 5 Sitze sind vakant. Ich wurde angefragt, ob ich wieder EBM-Delegierter werden wolle? Ich habe dankend verzichtet, weil ich als Delegierter weder zur Strategie noch zu „Polarkreis bis Sizilien“ was zu sagen hätte.

Ernst Bringold, ex EBM-Gemeindedelegierter, Bottmingen